



Bericht zur Versammlung der Vereine 2013
über die Saison 2012/2013

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,

wie auch in den Vorjahren sind in der abgelaufenen Saison die Mannschaftszahlen im Jugendbereich leicht zurückgegangen. Bereits nach der Planung der Spielrunden bis zum Rundenbeginn hatten sich schon 10 Mannschaften (6 männliche und 4 weibliche) abgemeldet. Während der laufenden Runde wurden nochmals 6 Mannschaften (4 männliche und 2 weibliche) vom Spielbetrieb zurückgezogen.

Die gemeldeten und am Spielbetrieb teilgenommenen Mannschaften stellen sich wie folgt dar:

	Meisterschaftsrunde begonnen		Meisterschaftsrunde abgeschlossen	
männliche Jugend A	23	Vorjahr 21	23	Vorjahr 21
männliche Jugend B	29	29	29	27
männliche Jugend C	36	40	34	40
männliche Jugend D	41	40	39	40
männliche Jugend E	<u>41</u>	<u>41</u>	<u>41</u>	<u>41</u>
> Summe männl. Jgd.	170	171	166	169
weibliche Jugend A	16	Vorjahr 15	15	Vorjahr 15
weibliche Jugend B	15	16	15	16
weibliche Jugend C	21	22	20	22
weibliche Jugend D	20	22	20	22
weibliche Jugend E	<u>14</u>	<u>15</u>	<u>14</u>	<u>15</u>
> Summe weibl. Jgd.	86	90	84	90
Minimannschaften	54	53	54	53
insgesamt =	310	314	304	312

Im männlichen Bereich ist die Anzahl der Mannschaften kaum zurückgegangen. Der Negativtrend liegt wie auch in der Vorsaison im weiblichen Bereich. Trotz der verminderten Mannschaftszahlen (minus 1,27 %) steht der Bezirk dennoch im Jugendbereich immer noch gut da. Was sich gegenüber den Vorjahren in den älteren Jahrgangsstufen kaum verändert hat, sind die dünnen Spielerdecken der Mannschaften und das regelmäßige Aushelfen von Spielern und Spielerinnen der jüngeren Jahrgänge. Aber auch im jüngeren Bereich bei der E- bis C-Jugend ist dies nicht mehr zu

übersehen. Dieser Trend setzt sich aus der Vergangenheit, wenn auch etwas abgemildert, fort. Dass Spieler und Spielerinnen aus dem A-Jugendbereich in den Männer- und Frauenmannschaften aushelfen, ist wie bisher auch an der Tagesordnung. Nicht das „Hineinschnuppern“ ist dabei vordergründig, vielmehr zählt ein Teil der Spieler /-innen schon zur Stammformation bei den Senioren/-innen. Gerade bei der weiblichen A-Jugend ist dies gängige Praxis. Wofür allerdings kein Verständnis von Seiten des AK-Jugend aufgebracht werden kann ist die Tatsache, dass Jugendspiele einfach kurzfristig abgesagt werden, damit die 1. oder auch 2. Mannschaft im Aktiven-Bereich spielen kann. Dies hält sich glücklicherweise in Grenzen, aber oftmals tritt dies auch nicht offen zu Tage.

In diesem Zusammenhang muss erneut wieder das Thema Spielverlegungen angesprochen werden. Wobei immer wieder versucht wird, kurzfristig an dieser Schraube zu drehen. Bei den Spielklassen, die ohne offiziellen SR geleitet werden, ist dies nicht so tragisch und erfährt jegliche Unterstützung. Bei den übrigen Klassen ist dies jedoch gravierender. Denn jeder Verein erwartet auch einen neutralen Unparteiischen, was kurzfristig einfach nicht realisiert werden kann. Hier spielen zu viele Faktoren mit hinein. Was in dieser Saison verstärkt aufgetreten ist, ist die Tatsache, dass Spiele kurzfristig abgesetzt werden und danach nicht mehr mit nötigem Engagement eine Neuansetzung angestrebt wird. Auch hier tragen die „nichtabsagenden Vereine“ einen großen Teil mit dazu bei. Die Begründungen, dass der Trainer bei diversen vorgeschlagenen Terminen immer wieder verhindert ist, wird in Zukunft von Seiten der Spielleitung nicht mehr akzeptiert. Ich denke nicht, dass es soweit kommen muss, dass die spielleitende Stelle einfach einen Spieltermin benennt.

Die Mannschaftszusammenschlüsse in einzelnen Altersklassen oder auch als Gesamtspielgemeinschaften im Jugendbereich sind nach wie vor an der Tagesordnung, was auch unsere Unterstützung findet. Bevor uns Jugendspieler/innen wegen fehlender Spielmöglichkeiten verloren gehen, ist dieser Weg auch der Richtige.

Nach wie vor zählt der Bezirk (8) – Darmstadt im Hinblick auf die Mannschaftszahlen mit zu den stärksten Bezirken im Hessischen Handball-Verband. Bei der Leistungsstärke müssen jedoch erhebliche Abstriche gemacht werden. Im männlichen Bereich waren wir bei der männlichen A + B-Jugend auf Hessenebene gar nicht mehr vertreten. Bei der männlichen C hatten wir 2 feste Plätze. Im weiblichen schaffte nur noch im Bereich der weiblichen B eine Mannschaft den Sprung nach oben. Bei der weiblichen C standen uns 3 feste Plätze zu.

Auch in der abgelaufenen Saison spielten wir mit den Bezirken Fulda, Odenwald/Spessart und Offenbach/Hanau bei der weiblichen A und B-Jugend wieder bezirksübergreifend. Wobei unsere weibliche B-Jugendmannschaften (3 Teams) ein recht gutes Bild abgaben. Bei der weiblichen A (4 Teams) waren wir eher Mittelmaß

In der abgelaufenen Saison spielten folgende Mannschaften o b e r h a l b des Bezirkes:

männliche C -
> Oberliga - Süd<

HSG Weiterstadt/Braunshardt/Worfelden
1. von 8 Msch. mit 24 : 4 Punkten
und gleichzeitig auch **Vizehessenmeister** bei den Hessenmeisterschaften in Großostheim

	JSG Crumstadt/Goddelau 8. von 8 Msch. mit 2 :26 Punkten
weibliche B - > Oberliga <	HSG Mörfelden/Walldorf 7. von 9 Msch. mit 13 :19 Punkten
weibliche C - > Oberliga - Süd<	HSG Weiterstadt/Braunshardt/Worfelden 1. von 8 Msch. mit 28 : 0 Punkten und gleichzeitig auch Vizehessenmeister bei den Hessenmeisterschaften in Großostheim
	HSG Mörfelden/Walldorf 5. von 8 Msch. mit 10 : 18 Punkten
weibliche A - > bezirksübergreifend <	HSG Weiterstadt / Braunshardt / Worfelden 4. Von9 Msch. mit 17 : 15 Punkten
	JSG Erfelden 6. von 9 Msch. mit 15 : 17 Punkten
	HSG Mörfelden/Walldorf 8. von 9 Msch. mit 12 : 20 Punkten
	SG Arheilgen 9. von 9 Msch. mit 3 : 29 Punkten
weibliche B - > bezirksübergreifend <	HSG Bensheim/Auerbach 1. von 7 Msch. mit 22 : 2 Punkten
	HSG Weiterstadt / Braunshardt / Worfelden 2. von 7 Msch. mit 21 : 3 Punkten
	HSG Fürth/Krumbach 5. von 7 Msch. mit 8 : 16 Punkten

Nach 16 Jahren Durchführung der Hessenmeisterschaft der männlichen und weiblichen Jugend C ist durch den Wegfall des Sponsors RWE, Kraftwerk Biblis, in diesem Jahr die Hessenmeisterschaft in Großostheim (soll wohl auch in Zukunft dort stattfinden) ausgetragen worden. Die sportliche Leitung oblag dem Bezirk Odenwald/Spessart.

Trotz der Leistungsbezogenheit im Blickfeld darf auch die Basisarbeit in den Bezirken nicht übersehen werden. Höchstleistungen können nur dann entstehen, wenn die Basisarbeit funktioniert. Und dafür ist Grundlage die Arbeit im Bezirk, der untersten Ebene. Nach wie vor bieten wir im Bezirk wenn möglich leistungsbezogenen Spielklassen > mit der BOL und auch mit bezirksübergreifenden Runden < an, aber wir vergessen dabei auch nicht die unterste Stufe. Auch hier wird ein ordnungsgemäßer Spielbetrieb ermöglicht. Ohne die engagierte Basisarbeit in den Vereinen trotz rückläufiger Geburtenjahrgänge kann Spitzenhandball nicht gedeihen, auch für diese Vereine nicht, die sich in einzelne Alterstufen aus den umliegenden Vereinen verstärken oder gar die Jugendarbeit total vernachlässigen und nur noch mit Hilfe "finanzieller Mittel" oben glänzen.

Insgesamt wurde in folgenden Altersklassen und Gruppen auf Bezirksebene gespielt
> die Bezirksmeister sind hinter den Bezirksoberligen aufgeführt <:

- weibliche Jugend A eine Bezirksoberliga > **Meister ist die der SV Erbach**
(11 Mannschaften > einfache Runde; danach noch eine Meisterschafts-
runde > 4 Msch. < und zwei Platzierungsrunden > 4 / 3 Msch. < jeweils
als einfache Runden)
- weibliche Jugend B zwei Bezirksoberligen > **Meister ist der
WJSG Lorsch/Heppenheim/Einhausen**
(mit 6 / 5 Msch. in Hin- und Rückrunde, danach ein „Final-4“)
- weibliche Jugend C eine Bezirksoberliga > **Meister ist die SG Egelsbach**
(mit 7 Msch. in einer Hin- und Rückrunde)
eine Bezirksliga (mit 10 Msch. in einer Hin- und Rückrunde)
- weibliche Jugend D eine Bezirksoberliga > Meister ist die_
JSG Siedelsbrunn / Wald-Michelbach
(mit 8 Msch. in einer Hin- und Rückrunde)
eine Bezirksliga
(mit 11 Msch. in einer einfachen Runde)
- weibliche Jugend E eine Bezirksliga (mit 11 Msch. in einer einfachen Runde)
> ein Bezirksmeister wird **nicht** ausgespielt
- männliche Jugend A zwei Bezirksoberligen > **Meister ist die
JSGmA Egelsbach/Arheilgen**
(2 Gruppen mit 7 und 8 Mannschaften in Hin- und Rückrunde, danach
ein „Final-4“)
eine Bezirksliga (mit 8 Msch. in einer Hin- und Rückrunde)
- männliche Jugend B eine Bezirksoberliga > **Meister ist die HSG Langen**
(mit 10 Msch. in einer Hin- und Rückrunde)
zwei Bezirksligen >Nord und Süd <
(mit 9 / 10 Msch. jeweils in einer Hin- und Rückrunde)
- männliche Jugend C eine Bezirksoberliga
Meister ist die JSG Bensch.-Auerb./Gadernheim
(mit 9 Msch. in einer Hin- und Rückrunde)
drei Bezirksligen > Nord, Mitte, Süd <
(mit 8 / 7 / 7 Msch. in Hin- und Rückrunden)
- männliche Jugend D eine Bezirksoberliga > **Meister ist die JSG Büttelborn**
(mit 9 Msch. in einer Hin- und Rückrunde)
zwei Bezirksligen A > Nord und Süd <
(mit jeweils 8 / 7 Msch. in Hin- und Rückrunden)
zwei Bezirksligen B
(mit 7 / 8 Msch. in Hin- und Rückrunden)
- männliche Jugend E eine Leistungsgruppe A
zwei Leistungsgruppen B > Nord und Süd <
zwei Leistungsgruppen C > Nord und Süd <
> ein Bezirksmeister wurde **nicht** ausgespielt

> nach den Hinrunden wurden Mannschaften entsprechend der Leistungsstärke zwischen den einzelnen Leistungsklassen ausgetauscht

Allen Mannschaften auch an dieser Stelle herzlichen Glückwunsch. Im Einzelnen wurden die Bezirksmeister entweder beim letzten Heimspiel oder vor Ort bei einer anderen sportlichen Handballveranstaltung geehrt.

Im Bereich der Jugend E wurden wie auch in den Vorjahren keine Meisterschaften ausgespielt. Bei den Mädchen gab es nur eine Gruppe. Im männlichen Bereich wurden im Frühjahr 2012 wie auch in den Vorjahren Orientierungsturniere nach Leistungsgesichtspunkten angesetzt. Danach erfolgte die Klasseneinteilung. Wie bereits in früheren Spielrunden wurden wieder nach den Vorrunden in verschiedenen Leistungsklassen Mannschaften ausgetauscht und dem Leistungsniveau entsprechend neu zugeordnet. Dies hat sich in der Vergangenheit bewährt und soll so beibehalten werden.

Die im Altersbereich Jugend E und D schon seit einigen Jahren umgesetzten verbindlichen Wettkampfstrukturen sind einfach nicht mehr wegzudenken. Hier ist zu erkennen, welche Vereine das Konzept ohne Wenn und Aber umsetzen. Nach wie vor kommt es bei Spielen vor, dass sich nicht an die Vorgaben gehalten wird. Ausschlaggebend hierbei sind nur die Trainer, die einer kurzfristigen Denkweise an den Tag legen. Der kurzfristigen Erfolg oder auch die Niederlage in Grenzen steht hier im Vordergrund. Mit zunehmendem Alter der Spielerinnen und Spieler wird sich zeigen, wer eine solide ausgerichtete Ausbildung genoss oder nicht.

Der AK-Jugend wird dieses Konzept hundertprozentig durchsetzen, weil sich das Ergebnis in den oberen Altersstufen zeigt und positiv auswirkt.

Mini-Mannschaften (Berichtsbeitrag von Dieter Ständner)

Im Minibereich sind die Mannschaftszahlen nahezu gleich geblieben. Auch die Anzahl der gemeldeten Spielfeste und Turniere sind konstant. Aber: Waren die Teams in der Vergangenheit mit 10 bis 15 Kindern bestückt, beträgt die Mannschaftsstärke heute oftmals nur noch 5 bis 10 Kids.

Das ist leider eine negative Erscheinung der 4+1-Spielfeste, da hier weniger Akteure für eine Mannschaft benötigt werden. Das ändert sich schlagartig ab der E-Jugend. Schon treten hier die ersten personelle Probleme auf. Entgegen kann man diesem Spielerengpass nur, wenn bereits im Minibereich 2 x 3 gegen 3 gespielt wird. Denn hier werden einfach mehr Akteure benötigt.

Auch ist zu beobachten, dass Kids, die im Minialter 2 x 3 gegen 3 bereits gespielt haben, einen klaren Vorteil gegenüber den Kindern haben, die dieses Spielsystem im E-Jugendbereich erst kennenlernen.

Im Februar 2013 wurde ein Tageslehrgang für Übungsleiter des Mini- und E-Jugendbereiches angeboten. Mit über 30 Teilnehmern war die Veranstaltung nahezu ausgebucht. Allerdings kamen die Teilnehmer nur aus 18 Vereinen/Spielgemeinschaften unseres Bezirkes.

Das Minisaisonfinale 2013 wurde zum vierten Mal durchgeführt und war wieder ein Highlight. Ungefähr 150 Kids und mindestens ebenso viele Eltern, Freunde und Verwandte fanden den Weg in die Bürgerparkhalle nach Darmstadt. Bezirkspressewart Armin Kübelbeck und Bezirksmädelswartin Anni van Egmond stellten mehr als 300 Fotos auf der Bezirksinternetseite (www.hbz-da.de) ein, die keiner Kommentierung bedürfen.

Zum Schluss nochmals der Leitsatz, der nach wie vor gilt: Wer im Minibereich ordentlich und altersgerecht arbeitet, hat auf Dauer deutlich weniger Probleme bei der personellen Bestückung seiner Teams. Hier rekrutieren wir unsere aktiven Spieler und Spielerinnen von morgen!

Änderung im AK-Jugend gab es in diesem Jahr wieder einmal. Klassenleiter Jonas Röth (mC) setzte für 1 Jahr aus (Studium im Ausland). Seine Tätigkeit als Klassenleiter hat Horst Wohner (Klassenleiter mA + mB) freundlicherweise mit übernommen. Rainer Erzgräber (mD), Olaf Jünge (mE), Dieter Ständner (Minis und gleichzeitig Bezirksjugenwart), Claus Münk (wA + wB) sowie die im letzten Jahr neu gewählte Bezirksmädelswartin Anni van Egmond, (wD + wE) waren spielleitende Stellen der anderen Jugendklassen. Für die bezirksübergreifenden Spielgruppen der wA + wB stellte sich als Klassenleiter Bezirksvorsitzender Lutz Scheibe zur Verfügung.

Für deren Engagement herzlichen Dank!

Der Beauftragte „Kinderhandball und Schulsport“ ist derzeit nicht besetzt.

Das Thema "Sportinstanzbescheide" im Jugendbereich hält sich glücklicherweise in Grenzen. Die Sperren von Spielern sind jedoch nach wie vor verhältnismäßig zu hoch. Die Zahl der Bescheide insgesamt schwankt nach wie vor von Jahr zu Jahr. Besonders Klassenleiter Horst Wohner (mA, mB und in der Saison auch mC) „erfreut (!) sich eines starken Zulaufs“.

Die Weitergabe von Spielergebnissen in SIS direkt oder an unseren Mitarbeiter des AK-Presses, Hartmut Tron, hat sich wiederum verbessert. Wahrscheinlich haben die internetfähigen Handys der vielen Jugendspieler/innen hierzu ihren Beitrag geleistet. Einfach dabei ist, dass mit einem Kennwort direkt aus der Sporthalle (eigentlich von überall wo eine Internetverbindung besteht) das Ergebnis eingestellt werden kann. Vielleicht spricht sich dies bei dem einen oder anderen Betreuer herum, dass er nicht unbedingt nach Hause fahren und über den PC das Ergebnis einstellen muss. Es wird dabei auch Zeit gespart und man kann nachfolgende Spiele in Ruhe zu Ende sehen.

Nach wie vor sind wir im Bezirk Darmstadt in der glücklichen Lage im Jugendbereich keine Meldgebühren für den Spielbetrieb zu erheben (Ausnahmen: Umlagen an HHV > und indirekt an DHB). P r o v o k a n t wieder erläutert: Hierzu tragen auch die „Sportinstanzbescheide“ > mit den festgesetzten Geldbuße und Geldstrafen < bei. Es ist ein zweischneidiges Schwert, einerseits will man die Bescheide reduzieren und damit auch die Geldbuße minimieren, andererseits benötigt der Bezirk die entsprechenden finanziellen Mittel um den Spielbetrieb anbieten zu können. Über wel-

che „Kanäle“ (Meldegebühren, Sportinstanzbescheide > auch wegen fehlender Schiedsrichter) dem Bezirk die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden, ist zweitrangig.

Es ist uns schon bewusst, dass es in den Vereinen oftmals schwierig ist, engagierte Sportfreunde zu finden, die sich im administrativen Bereich oder auch in der Jugendarbeit einbinden lassen. Sehr viele Sportfreunde kennen sich schon eine Ewigkeit, auch „neue Gesichter“ kommen hinzu und gehen auch wieder.

Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal bei allen bedanken, ob aus den Vereinen, den öffentlichen Einrichtungen oder aus unserem Verbands-Handballlager. Alle zusammen gewährleisten die Fortführung und Intensivierung unserer Sportart „Handball“. Keiner kann ohne den anderen sein. Wenn alle die „gleiche Richtung“ gehen, kann es eigentlich nur gelingen.

Riedstadt, 03.05.2013

Klaus Amend
Bezirksjugendwart